

Auswertung

der Schulabgangsbefragung
an Haupt-, Real-, und Gesamtschulen
der Stadt Offenbach im Jahr 2013

Impressum

Der vorliegende Auswertungsbericht ist mit Unterstützung der Regionalen Koordination OloV entstanden und wird über die hessenweite Landesstrategie OloV finanziert.

Autor: Kai Uwe Vogel
Redaktion: Christina Beyer, Astrid Braun-Hubert, Ralph Kersten
Satz / Layout: Christina Beyer
Druck: Stadt Offenbach

© Magistrat der Stadt Offenbach am Main

Amt für Arbeitsförderung, Statistik, Integration
Regionale Koordination OloV

Christian-Pleß-Straße 11-13

63069 Offenbach

Email: Ralph.Kersten@offenbach.de

Telefon: 069 / 8065 - 4367

Telefax: 069 / 8065 - 4369



OloV wird gefördert von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde vom Amt für Arbeitsförderung der Stadt Offenbach, Regionale Koordination der Landesstrategie OloV, „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“, in Auftrag gegeben und mit Mitteln aus OloV finanziert.

Zielsetzung der Schulabgangsbefragung 2013 ist, einen Überblick über die beruflichen Perspektiven Offenbacher Schülerinnen und Schüler zu erhalten. Die Bestandsaufnahme soll punktuell erhobene Daten über Schülerströme in Ausbildung und weitere schulische bzw. außerschulische Qualifizierung liefern sowie zur Beurteilung der erhaltenen Berufsorientierung beitragen. Eine entsprechende Erhebung wird seit 2009 regelmäßig durchgeführt.

Die Schulabgangsbefragung 2013 erscheint in einem neuen Format. Dieses Jahr fließen einige Neuerungen in die Auswertung ein:

- Die Daten der Jahre 2011 bis 2013 wurden in Excel eingelesen, um ein Format zu generieren und sie insgesamt vergleichbarer zu gestalten
- Bestimmte Verknüpfungen und Aussagen wurden überprüft und neu bewertet
- In Excel wurden die Ergebnisse der Befragung nach weiteren Kriterien verknüpft
- Die Excel-Mappe wurde so angelegt, das in den kommenden Jahren eine Auswertung erleichtert wird

Die Befragung wurde im Februar/März 2013 als Bildschirminterview in den Klassen 9 und 10 der Sek I-Schulen (ohne Gymnasien) online durchgeführt. Genutzt wurde die kommerzielle Version des Programms Grafstat mit einem gemieteten Datensammelpunkt.

Neben persönlichen bzw. sozialstatistischen Daten wurden die subjektiven Erfahrungen, Wünsche und Vorhaben der Schülerinnen und Schüler zum Abschluss der Klassen 9 und 10 erfragt. In 2013 beantworteten 99 % aller Schülerinnen und Schüler den Fragebogen. Den beteiligten Schulen wurde ihre schulbezogene Grundauswertung direkt nach Abschluss der Befragung zugesandt.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung der Ergebnisse	1
2	Auswertung der Befragung	4
2.1	Allgemeine sozialstatistische Daten	4
2.2	Gründe für den Besuch einer weiterführenden Schule	6
2.3	Übergangsperspektiven nach der Schule	6
2.4	Ausbildungsplatzwünsche und -einmündungen	7
2.5	Bewerbungsverhalten und Mobilität	9
2.6	Subjektive Einschätzung der Übergangskompetenz	10
2.7	Erhaltene Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung	11
2.8	Angebote zum Übergang von der Schule in den Beruf	12
3	Anlagen	14
3.1	Abbildungsverzeichnis	14
3.2	Tabellenverzeichnis	15
3.3	Ergänzende Grafiken und Tabellen	16
3.4	Fragebogen: Schulabgangsbefragung 2013	28

1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Design der Schulabgangsbefragung 2013

- ❑ Online-Befragung mit dem Programm Grafstat. Auswertung über Grafstat und Excel
- ❑ Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 10 aus Haupt-, Real-, und Gesamtschulen in der Stadt Offenbach
- ❑ Befragungszeitraum Mitte Februar bis Mitte März 2013

Teilnehmende an der Schulabgangsbefragung

- ❑ Von den derzeit insgesamt 948 Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I in 9ten und 10ten Klassen (ohne Gymnasien) in Offenbach haben insgesamt 947 an der Befragung teilgenommen, was einer Rücklaufquote von 99,9% entspricht und damit absolut die Aussagefähigkeit von subjektiven Einschätzungen seitens der Zielgruppe widerspiegelt.
- ❑ Der Anteil der Befragten mit Migrationshintergrund ist auf 53% (2012: 63%) gesunken, 47% haben die deutsche Staatsangehörigkeit (2012: 37%), womit der Anteil der Migrantinnen und Migranten an der Population dieser Befragung deutlich zurückgegangen ist. *In 2012 war der Rücklauf aus einer der Gesamtschulen (43% gegenüber 80% im Jahr 2011) geringer, dadurch wurden in vergangenen Jahr einige Ergebnisse verzerrt.*
- ❑ Der Anteil der weiblichen Jugendlichen ist gegenüber dem Vorjahr um 6% auf 51% leicht gestiegen. 49% sind männlich.

Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule

- ❑ Der Anteil der Jugendlichen, die sich auf die Zeit nach Beendigung des Schuljahres gut vorbereitet fühlen, ist auf 63% gestiegen (2012: 54%). Knapp 7% gaben an, sich schlecht oder gar nicht vorbereitet zu fühlen.
- ❑ 10% aller Befragten wissen drei bis vier Monate vor Ende des Schuljahres noch nicht, welchen weiteren Weg sie einschlagen werden. Damit ist die Rate der Unentschlossenen gegenüber 2012 (14%) leicht gesunken.

Erhaltene Ausbildungsplätze

- ❑ 45% (Absolut: 72) der Befragten, die eine Ausbildung anstreben, haben auch einen Ausbildungsplatz gefunden. Das ist ein leichter Anstieg von 7% gegenüber dem Vorjahr.
- ❑ 15% der männlichen und 19% der weiblichen Jugendlichen wollen eine Ausbildung machen. Dabei haben von diesen männlichen Jugendlichen 53% einen Ausbildungsplatz gefunden, aber nur 33% der weiblichen Jugendlichen.

Bewerbungsverhalten und Mobilität

- ❑ Nur 162 der Schülerinnen und Schüler, dies entspricht 18% aller Befragten (2012: 20%), streben auch eine Ausbildung an. 90 erhielten keinen Ausbildungsplatz. Davon haben sich 31 **noch gar nicht** und 14 **nur für einen** Ausbildungsplatz beworben. 21 haben bis zu drei Bewerbungen, 9 bis zu zehn Bewerbungen und 15 mehr als zehn Bewerbungen verschickt.
- ❑ Aus der Gruppe der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz, die sich auch bewarben, haben 38% nur Absagen erhalten.
- ❑ Von den Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz erhalten haben, konnten sich 44% vorstellen, in ganz Deutschland anzufangen. Von den Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz, wollten 96% innerhalb von 50km einen Ausbildungsplatz erhalten.

Anschlussperspektiven

- ❑ Auf die Frage nach ihrer Priorität zum Anschluss an die Schule, geben 2013 insgesamt 17% aller Befragten (2012: 20%) eine berufliche Ausbildung als unmittelbare erste Wahl an.
- ❑ Fast 58% wollen einen höheren Schulabschluss erreichen. Knapp 12% (2012: 10%) gehen auf eine weiterführende Schule, weil sie keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Unterstützung bei der Berufswahl

- ❑ Von den Jugendlichen, die eine Ausbildung anstreben (2013: 162), haben 78% ein Gespräch mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit geführt oder einen Termin vereinbart.
- ❑ Von den Befragten, die noch nicht wissen, was sie nach der Schule machen, haben knapp 44% ein Gespräch mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit geführt.
- ❑ Die wichtigste Rolle zur Unterstützung bei der Berufswahl spielt weiterhin die Familie. Dabei wurde deutlich, dass den Müttern mit 53% (2012: 56%) nach wie vor die größere Bedeutung bei der Berufswahl zukommt, noch vor den Vätern mit 46% (2012: 44%). In ihrer Bedeutung für die Jugendlichen folgen Freunde und Bekannte (31%), Verwandte (30%), die Lehrkräfte (28%) und die Berufsberatung der Agentur für Arbeit (20%).

Der Nutzen von Angeboten und Informationsquellen

- ❑ In Bezug auf das Nutzen von Angeboten und Erfahrung mit den einzelnen Instrumenten, Informationsquellen und Angeboten ergibt sich das Gesamtbild, dass mit Abstand den Praktika die größte Bedeutung zukommt und 58% aller Schülerinnen und Schüler diesbezügliche Erfahrungen haben. Relativ bekannt und häufiger genutzt sind bzw. werden auch: das Berufsinformationszentrum (32%), Planet-Beruf.de (22%), andere Internetseiten (21%), das Projekt „Jumina“ (18%) sowie Ausbildungsmessen (25%). Erfahrung mit dem Berufswahlpass haben weiterhin nur knapp 9% aller Schülerinnen und Schüler.

2 Auswertung der Befragung

2.1 Allgemeine sozialstatistische Daten

Es wurden alle Offenbacher Haupt-, Real-, und Gesamtschulen mit einer Gesamtzahl von 948 Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 9 und 10 in die Befragung im Februar/März 2013 einbezogen. Es konnten im Rahmen der Online-Befragung insgesamt 947 aussagefähige Datensätze gewonnen werden. Die bei der Auswertung angegebene Summe n verweist auf die ausgewerteten Fragebögen der Grundgesamtheit N . Die Abweichungen nach unten zur Grundgesamtheit N für 2013 von 947 (2012: 755; 2011: 791) Befragten ergeben sich entweder aus dem Abzug derjenigen, die auf einzelne Fragen keine Antwort gegeben haben oder aus dem Einsatz entsprechender Filter zur Auswertung von relevanten Teilgruppen und wird als absolute Häufigkeit der Merkmalsausprägung mit n_a dargestellt.

Verteilung nach Schulform

Den weiterhin größten Anteil an den Schulformen, nämlich knapp 50%, nehmen die Gesamtschulen ein, gefolgt von den Real- und Hauptschulen.

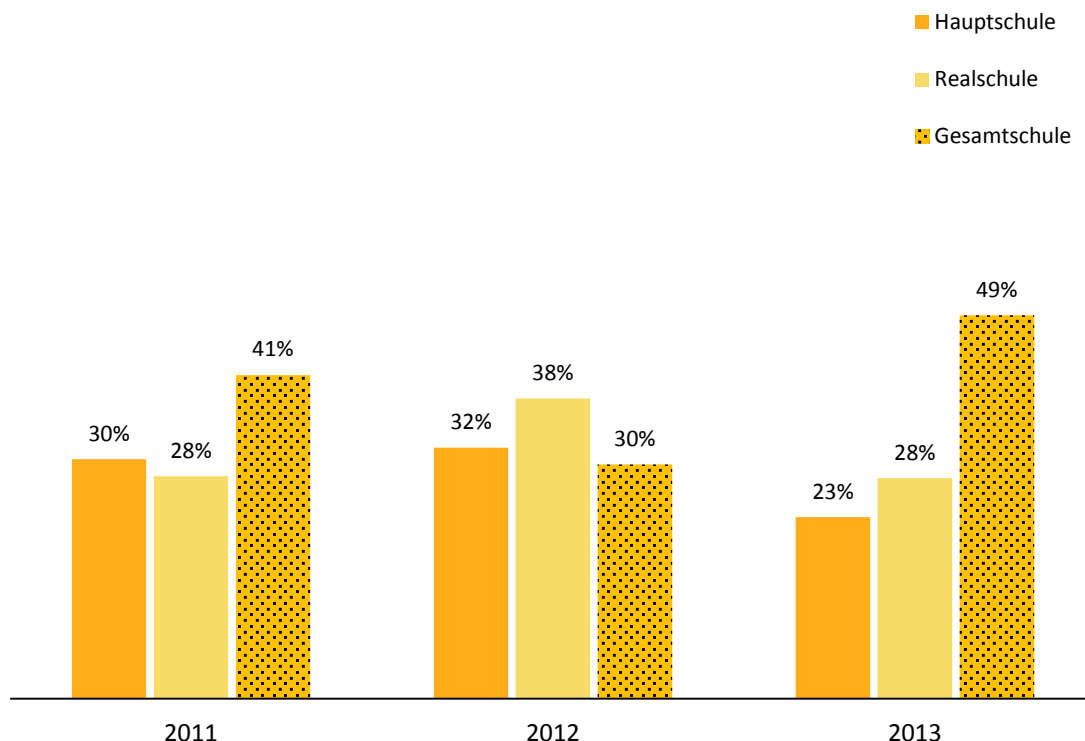


Abbildung 1: Verteilung nach Schulform

2011: $n=791$, 2012: $n=751$, 2013: $n=944$. Im Rahmen der Schülerbefragung 2012 ergibt sich eine deutliche Abnahme an Gesamtschülerinnen und Schüler; dieses Ergebnis ist jedoch der geringeren Rücklaufquote (2012: 43% gegenüber 2011: 80%) seitens der Schillerschule geschuldet. Für 2013 ergibt die Befragung $n_1=218$ für die Hauptschule, $n_2=265$ für die Realschule und $n_3=461$ für die Gesamtschule.

Verteilung nach Geschlecht

In Bezug auf die Verteilung nach dem Geschlecht, ergibt sich, dass im Rahmen der durchgeführten Befragung eine leichte Zunahme der weiblichen Schüler festzustellen ist.

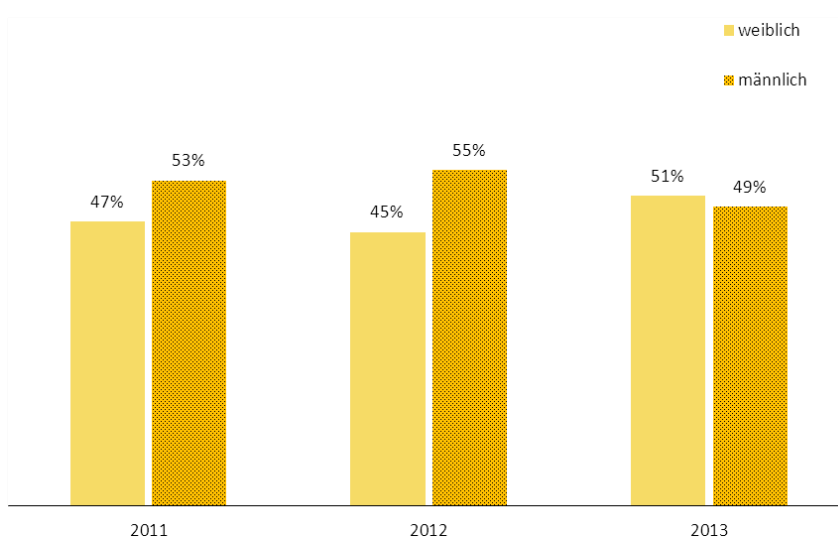


Abbildung 2: Verteilung nach Geschlecht

2011: n=755, 2012: n=753, 2013: n=900. Für 2013 ergeben sich $n_1=458$ weibliche und $n_2=442$ männliche Schüler.

Verteilung nach Nationalität

Die Steigerung des Anteils der Migrantinnen und Migranten an der Population im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr von ca. 50% auf 63% ist teilweise auf die veränderte Beteiligung nach Schulformen und mit einem geringeren Anteil an Gesamtschülerinnen und Gesamtschülern an der Befragung 2012, zurückzuführen und liegt im Jahr 2013 bei 53%.

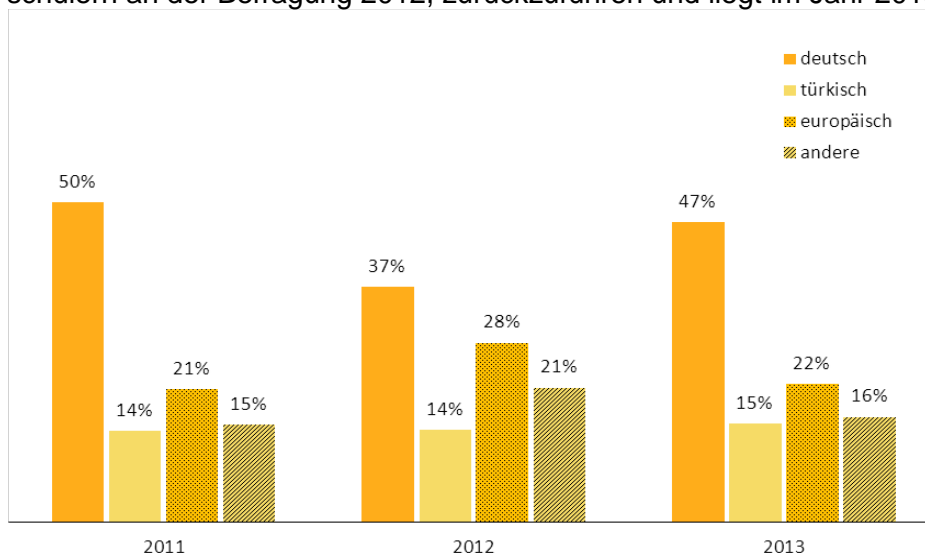


Abbildung 3: Verteilung nach Nationalität

2011: n=790, 2012: n=754, 2013: n=942. Für 2013 ergeben sich $n_1=440$ deutsch, $n_2=144$ türkisch, $n_3=203$ europäisch und $n_4=155$ andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Die türkischen Jugendlichen stellen mit 15% der Befragten nach wie vor den größten Anteil unter den Migrantinnen und Migranten, gefolgt von 5% (2012: 9%) marokkanischen und 5% (2012: 7%) italienischen Schülerinnen und Schülern.

2.2 Gründe für den Besuch einer weiterführenden Schule

Bei den Jugendlichen der Haupt- und Realschule ist der Anteil derjenigen, die eine weiterführende Schule besuchen, weil sie keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, im Vergleich zum Vorjahr, deutlich angestiegen (HS: von 18% auf 27%, RS: von 5% auf 12%).

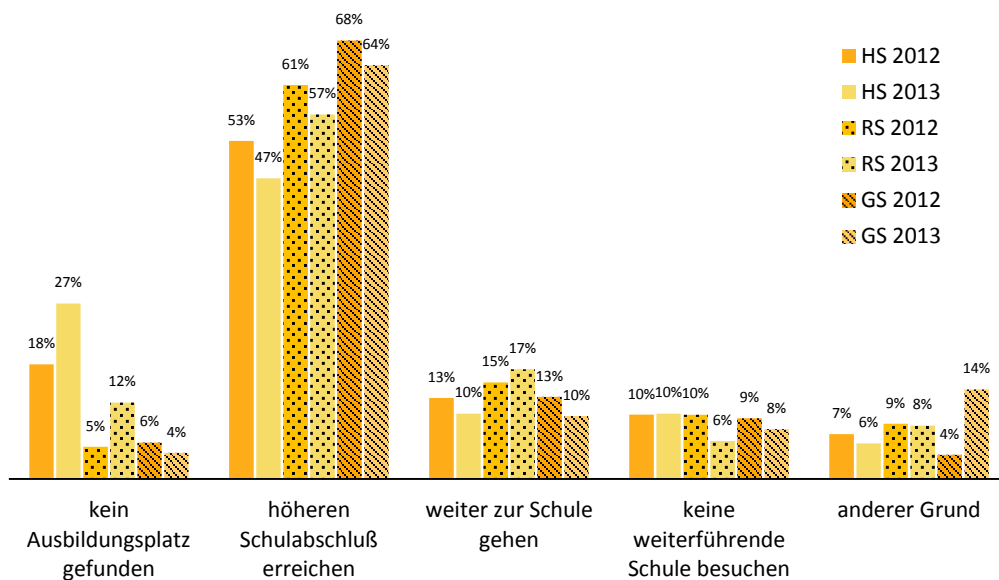


Abbildung 4: Gründe für weiterführende Schule nach Schulform

2012: n=751, 2013: n=944. Für 2013 ergibt die Befragung n₁=218 für die Hauptschule, n₂=265 für die Realschule und n₃=461 für die Gesamtschule.

2.3 Übergangsperspektiven nach der Schule

Bei allen Schulen lässt sich ein leichter Rückgang (2012: 20%, 2013: 18%) beim Ausbildungswunsch feststellen. Während bei den Real- und Gesamtschülerinnen und -schülern, der Wunsch dominiert, die 10. Klasse zu wiederholen, vor dem Besuch der Fachoberschule und der gymnasialen Oberstufe, rangiert bei den Hauptschülerinnen und -schülern der Besuch der zweijährigen Berufsfachschule noch vor der Aufnahme einer Berufsausbildung. Knapp 10% bzw. 92 aller befragten Schülerinnen und Schüler wissen noch nicht, was sie machen wollen.

Bei den männlichen Befragten lässt sich ein Rückgang des Ausbildungswunsches (2012: 23%, 2013: 15%) zugunsten eines Besuchs der Fachoberschule (+6%), des beruflichen Gymnasiums (+5%) oder der gymnasialen Oberstufe (+5%) erkennen. Dabei sind es ausschließlich die männlichen Jugendlichen der Real- und Gesamtschulen, die in diese Bereiche streben. Bei den männlichen Hauptschülern ist das Interesse an einer Ausbildung (28%) und einer zweijährigen Berufsfachschule (24%) konstant.

Bei den weiblichen Befragten zeigt sich hingegen ein anderes Bild: Es besteht ein größeres Interesse, eine Ausbildung zu beginnen als im Vorjahr (2012: 14%, 2013: 19%), vor allem an einer schulischen Ausbildung (+4%). Dieser Zuwachs ist vor allem Schülerinnen der Real- und Gesamtschulen zuzurechnen.

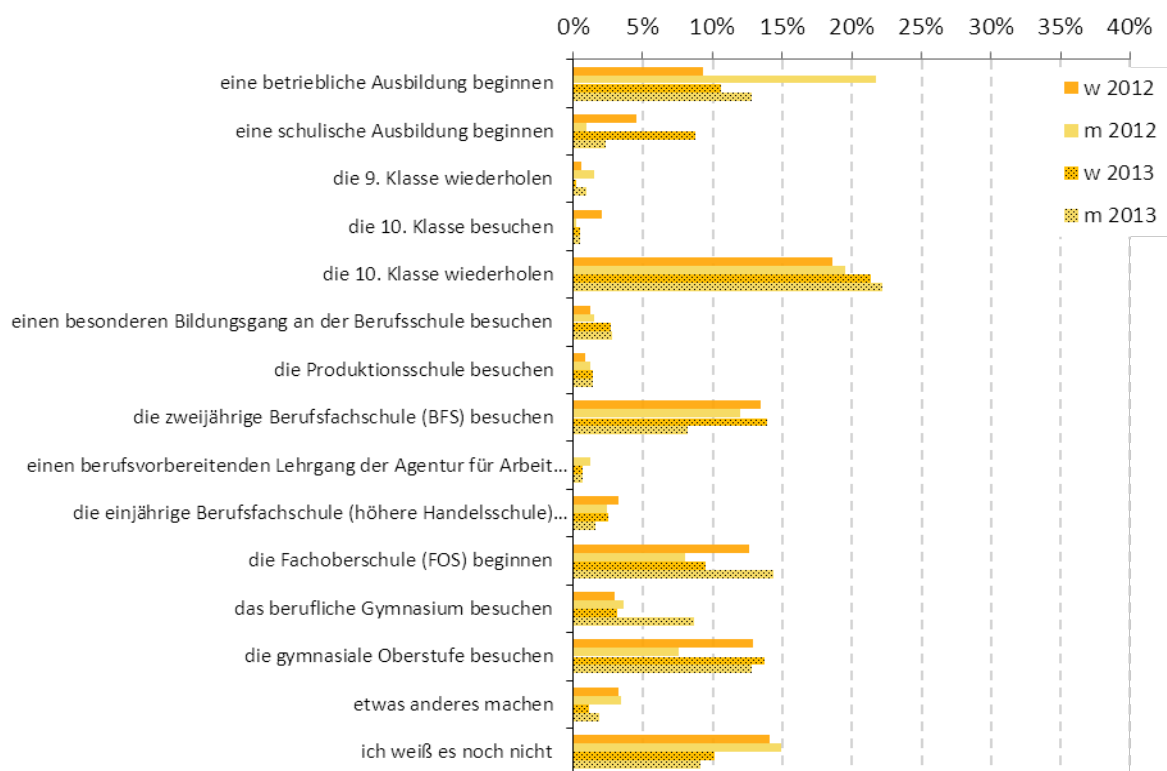


Abbildung 5: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach Geschlecht

2012: n=753, 2013: n=900. Für 2013 ergeben sich $n_1=458$ weibliche und $n_2=442$ männliche Schüler. Der starke Rückgang am Interesse einer Ausbildung bei den männlichen Schülern kann teilweise auf die geringere Rücklaufquote (2012: 43%) seitens der Schillerschule zurückzuführen sein.

2.4 Ausbildungsplatzwünsche und -einmündungen

Insgesamt bestätigt sich nach wie vor eine sehr geringe, wenn auch stabile, **Quote des Übergangs** zum Zeitpunkt der Befragung **in eine Ausbildung**. Bezogen auf alle Befragten liegt sie ebenso wie im Vorjahr bei nur **7%**. Insgesamt hat sich hinsichtlich des Wunsches der unmittelbaren **Aufnahme einer Ausbildung** nach der Schule, mit insgesamt **17%** aller

Befragten, ein Rückgang von **3%** im Vergleich zum Vorjahr ergeben. **58%** aller Befragten sprechen sich hingegen für den **Besuch einer weiterführenden Schule** aus.

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass nur 70 Schülerinnen und Schüler aus der Gesamtgruppe der 947 Befragten einen Ausbildungsplatz vorweisen können. Hieran wird deutlich, dass die Zahl der unmittelbaren Einmündungen in Ausbildung im Anschluss an die Sekundarstufe I in Offenbach weiter sehr gering ist.

Eine **deutliche Benachteiligung** ergibt sich weiterhin bei der Verteilung **nach dem Geschlecht** und bei **der Verteilung nach der Schulform**. Obwohl sich **87%** mehr Mädchen als im Vorjahr auf einen Ausbildungsplatz bewarben und **mehr als doppelt** so viele (28 vs. 13 im Vorjahr) einen Ausbildungsplatz bekommen haben, sind weiterhin nur **ein Drittel** in Ausbildung. Bei den Jungen bewarben sich **29%** weniger als im Vorjahr auf einen Ausbildungsplatz, aber weiterhin konnten mehr als **die Hälfte** eine Ausbildung beginnen.

Ebenso erhielten 2013 **4% weniger Hauptschülerinnen und -schüler** einen Ausbildungsplatz als im Vorjahr. Dem gegenüber hat sich die Situation der Real- und Gesamtschülerinnen und -schüler verbessert. Ihrem Ausbildungswunsch konnten 61% (2012: 47%) der Realschülerinnen und -schüler und 49% (2012: 35%) der Gesamtschülerinnen und -schüler nachkommen.

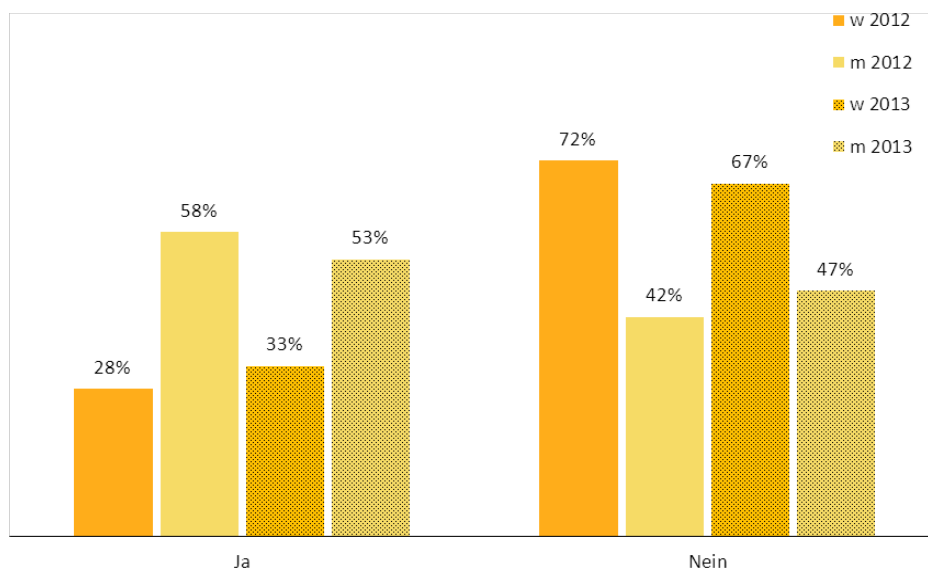


Abbildung 6: Einmündung in Ausbildung nach Geschlecht

2012: n=139, 2013: n=152. Für 2012 ergeben sich $n_1=46$ weibliche und $n_2=93$ männliche Schüler. Für 2013 ergeben sich $n_1=86$ weibliche und $n_2=66$ männliche Schüler.

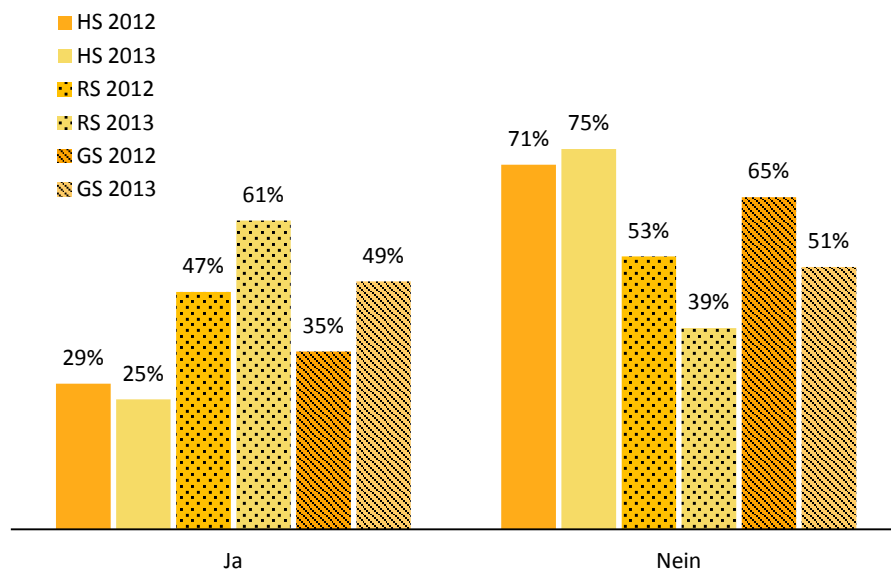


Abbildung 7: Einmündung in Ausbildung nach Schulform

2012: n=149, 2013: n=192. Für 2013 ergibt die Befragung n₁=51 (2012: 63) für die Hauptschule, n₂=38 (2012: 43) für die Realschule und n₃=70 (2012: 43) für die Gesamtschule.

2.5 Bewerbungsverhalten und Mobilität

Im Jahr 2013 wurden die Offenbacher Schülerinnen und Schüler zum zweiten Mal nach ihrem Bewerbungsverhalten und ihrer Mobilität befragt.

18% (2012: 19%) der Befragten sind nicht bereit für ihren Wunschberuf ihre Heimatstadt Offenbach zu verlassen, die anderen würden außerhalb der Stadtgrenzen eine Ausbildung aufnehmen. Insgesamt sind die Jugendlichen etwas mobiler als im Vorjahr: 15% (2012: 10%) würden überall in Deutschland in ihrem Wunschberuf arbeiten und knapp 19% (2012: 14%) in einen anderen Ort umziehen.

Bei den Real- und Gesamtschülerinnen und -schülern ist jede/r Dritte und bei den Hauptschülerinnen und -schülern hingegen nur jede/r Fünfte bereit, überall in Deutschland zu arbeiten oder an einen anderen Ort zu ziehen. Im Geschlechtervergleich gibt es dagegen keine Unterschiede.

Von den Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz erhalten haben, konnten sich 44% vorstellen, in ganz Deutschland für ihren Wunschberuf anzufangen. Von den Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz wollten das nur 4%. Die anderen 96% wollen innerhalb von 50 km in ihrem Wunschberuf arbeiten.

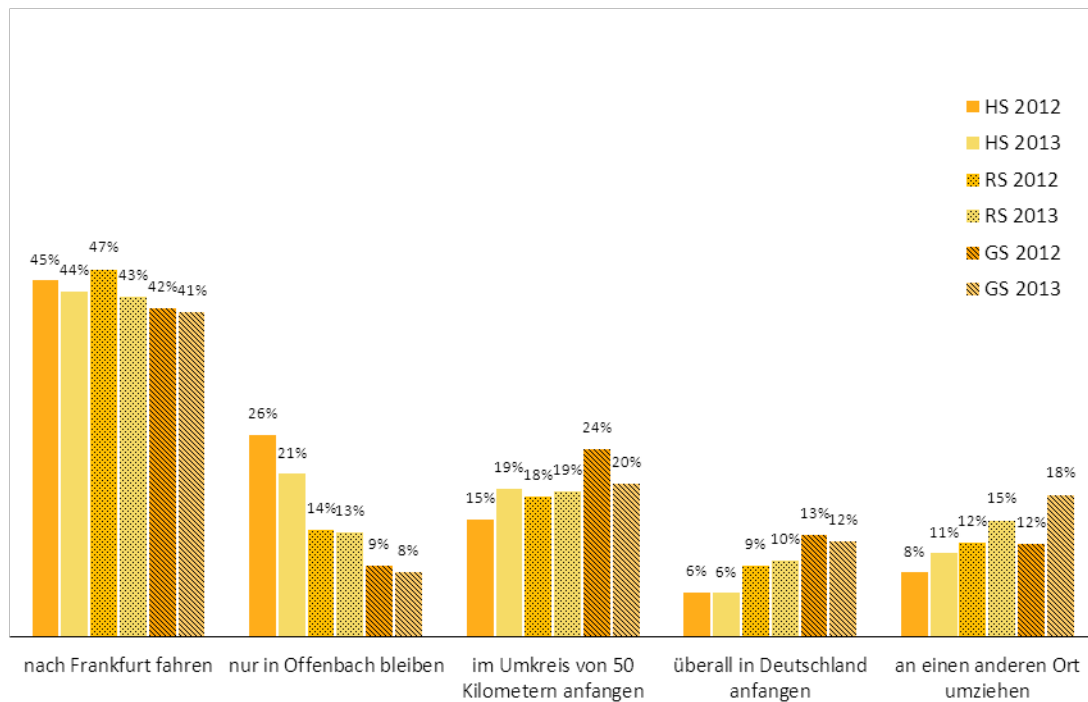


Abbildung 8: Mobilitätsverhalten nach Schulform

2012: n=617, 2013: n=710. Für 2013 ergibt die Befragung $n_1=159$ (2012: 194) für die Hauptschule, $n_2=194$ (2012: 239) für die Realschule und $n_3=357$ (2012: 184) für die Gesamtschule.

Von den Jugendlichen mit Ausbildungsplatz, haben 38% **mehr** als drei Bewerbungen geschrieben. Von denjenigen Jugendlichen, die noch keinen Ausbildungsplatz bekamen, haben nur 26% mehr als drei Bewerbungen geschrieben. Hinsichtlich des Geschlechterverhaltens, lassen sich nur geringfügige Unterschiede feststellen: 60% der Mädchen bzw. 55% der Jungen schreiben mehr als eine Bewerbung für eine Ausbildungsplatzzusage. Jedoch haben sich zum Zeitpunkt der Umfrage 40% der Mädchen bzw. 30% der Jungen mit Ausbildungsplatzwunsch noch **nicht** beworben.

2.6 Subjektive Einschätzung der Übergangskompetenz

Hinsichtlich ihrer subjektiven Einschätzung der Übergangskompetenz bzw. der Vorbereitung auf die Zeit nach Abschluss der jeweiligen Klasse, kommen die befragten Schülerinnen und Schüler zu dem Urteil, dass sich **54%** aller Jugendlichen auf die Zeit nach der Beendigung ihrer Schule **gut vorbereitet** fühlen. 37% der Schülerinnen und Schüler fühlen sich weniger gut vorbereitet, während sich 4,5% schlecht und 5,5% gar nicht vorbereitet fühlen. An dieser Stelle soll auch ein differenzierter Blick auf die einzelnen Offenbacher Schulen geworfen werden: Während sich zwei Drittel der Real- und Gesamtschülerinnen und -schüler für gut vorbereitet halten, ist es bei **den Hauptschülerinnen und -schülern nur die Hälfte**. 48% halten sich für weniger gut oder schlecht vorbereitet. Das entspricht einem Anstieg von 8% gegenüber dem Vorjahr.

Dem gegenüber sehen sich, mit einem **Anstieg** von 9% bzw. 10%, die Mädchen bzw. die Jungen **besser** vorbereitet als im Jahr zuvor.

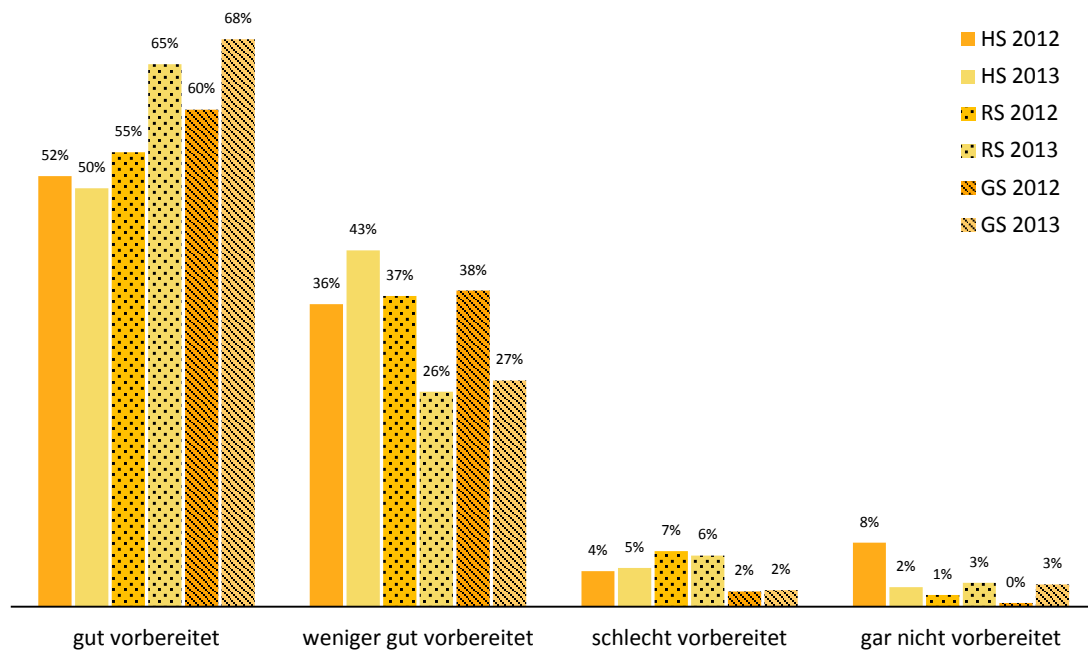


Abbildung 9: Einschätzung der Übergangskompetenz nach Schulform

2012: n=734, 2013: n=908. Für 2013 ergibt die Befragung $n_1=215$ (2012: 234) für die Hauptschule, $n_2=244$ (2012: 284) für die Realschule und $n_3=449$ (2012: 216) für die Gesamtschule.

2.7 Erhaltene Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung

Nach der Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung gefragt, zeigt sich, dass der wesentliche Unterstützungsfaktor, wie in den Vorjahren, in der Familie der Jugendlichen liegt.

2012 wurde diese Frage nach der Unterstützung seitens der Mutter und des Vaters erstmals differenziert: Dabei wurde deutlich, dass den **Müttern** mit 54% (2012: 56%) der Nennungen ein **größere Bedeutung bei der Berufswahl** zukommt als den Vätern mit 46% (2012: 44%). In ihrer Bedeutung für die Jugendlichen folgen Freunde und Bekannte 32% (2012: 37%), Verwandte gleichbleibend bei 30% und die Lehrkräfte 28% (2012: 23%).

Daraus lässt sich die Bedeutung der Eltern, und insbesondere der Mütter wie auch der Lehrkräfte für eine wirksame Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung der Schülerinnen und Schüler sowie deren weitere Einbeziehung bzw. Qualifizierung im Feld Übergang Schule-Beruf ableiten.

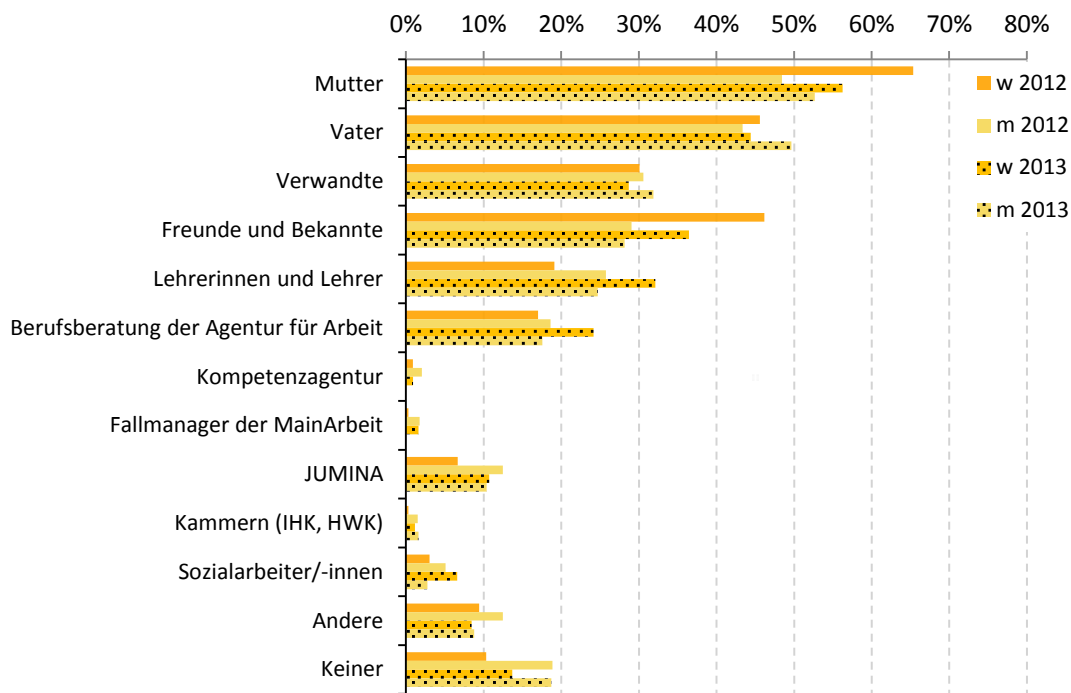


Abbildung 10: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung nach *Geschlecht*

2012: n=721, 2013: n=872. Für 2013 ergeben sich auswertbare Fragebögen von n₁=439 (2012: 329) weiblichen und n₂= 433 (2012: 392) männlichen Schülern. Für diese Antwort waren Mehrfachnennungen zugelassen.

Auffällig ist nach wie vor, dass den professionellen Akteuren im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf von den Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu den oben genannten mit Ausnahme der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die noch von 20% (2012: 18%) der Befragten als unterstützend erlebt wurde, eher eine untergeordnete Unterstützungsfunktion beigemessen wird. Bei den Jugendlichen die eine Ausbildung anstreben, wird sie allerdings mit 32% gleich nach der Mutter (48%) und dem Vater (45%) genannt.

2.8 Angebote zum Übergang von der Schule in den Beruf

In diesem Kapitel soll ein Blick auf die Erfahrung im Umgang mit den vor Ort eingesetzten Angeboten und Instrumenten zur Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf geworfen werden.

Mit deutlichem Vorsprung haben 58% (2012: 54%) aller Befragten Erfahrung mit einem Praktikum. Danach folgen das Berufsinformationszentrum mit 32% (2012: 24%) und Ausbildungsmessen 24% (2012: 20%). Jede/r Fünfte hat Erfahrung mit planet-beruf.de 22% (2012: 25%) und anderen Internetseiten 21% (2012: 21%). Mädchen und Jungen haben in etwa den gleichen Kenntnisstand mit der Ausnahme, dass deutlich mehr Mädchen (64%) als Jungen (53%) Erfahrung mit einem Betriebspraktikum haben.

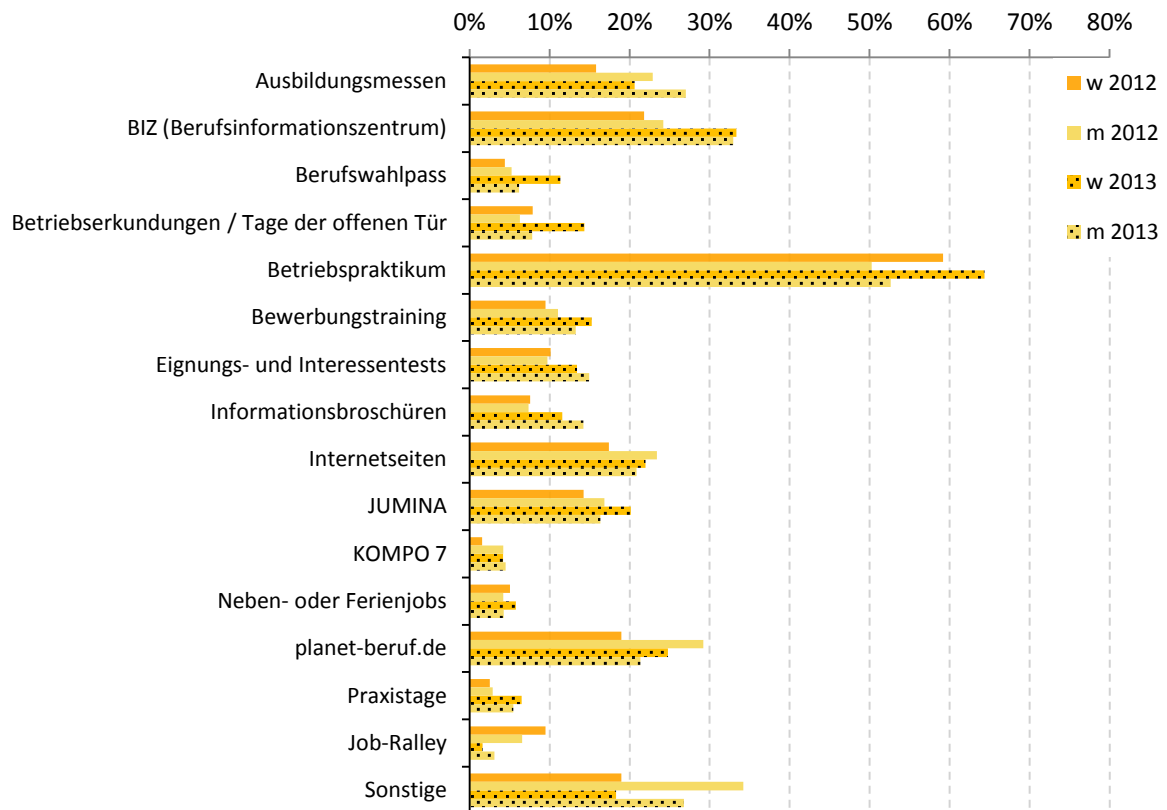


Abbildung 11: Erfahrung und Kenntnisse nach *Geschlecht*

2012: n=696, 2013: n=854. Für 2013 ergeben sich auswertbare Fragebögen von n₁=432 (2012: 316) weiblichen und n₂= 422 (2012: 380) männlichen Schülern. Für diese Antwort waren Mehrfachnennungen zugelassen.

Insgesamt zeigt sich, dass sich mehr Schülerinnen und Schüler sehr viel breiter als im Vorjahr informieren. Allerdings haben die meisten Schülerinnen und Schüler nur sehr wenig Erfahrung mit KOMPO 7 sowie mit den Praxistagen. Erfahrungen mit der letzten Job-Ralley haben darüber hinaus nur noch knapp 5% (2012: 16%). Dies sollte Anlass dafür geben, die entsprechenden Angebotsformen noch besser als bisher auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler auszurichten bzw. die bisherigen Instrumente zur Kommunikation dieser Angebote weiter zu verbessern.

3 Anlagen

3.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung nach <i>Schulform</i>	4
Abbildung 2: Verteilung nach <i>Geschlecht</i>	5
Abbildung 3: Verteilung nach <i>Nationalität</i>	5
Abbildung 4: Gründe für weiterführende Schule nach <i>Schulform</i>	6
Abbildung 5: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Geschlecht</i>	7
Abbildung 6: Einmündung in Ausbildung nach <i>Geschlecht</i>	8
Abbildung 7: Einmündung in Ausbildung nach <i>Schulform</i>	9
Abbildung 8: Mobilitätsverhalten nach <i>Schulform</i>	10
Abbildung 9: Einschätzung der Übergangskompetenz nach <i>Schulform</i>	11
Abbildung 10: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung nach <i>Geschlecht</i>	12
Abbildung 11: Erfahrung und Kenntnisse nach <i>Geschlecht</i>	13
Abbildung 12: Gründe für eine weiterführende Schule im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Geschlecht</i>	16
Abbildung 13: Gründe für weiterführende Schule nach <i>Nationalität</i>	16
Abbildung 14: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Schulform</i>	17
Abbildung 15 Angestrebter Anschluss bzw. Übergang nach <i>Nationalität</i>	18
Abbildung 16: Mobilitätsverhalten im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Geschlecht</i>	20
Abbildung 17: Mobilitätsverhalten nach <i>Nationalität</i>	20
Abbildung 18: Einschätzung der Übergangskompetenz im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Geschlecht</i>	21
Abbildung 19: Einschätzung der Übergangskompetenz nach <i>Nationalität</i>	22
Abbildung 20: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Schulform</i>	23
Abbildung 21: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung nach <i>Nationalität</i>	23
Abbildung 22: Kenntnisse und Erfahrungen im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Schulform</i>	25
Abbildung 23: Kenntnisse und Erfahrungen nach <i>Nationalität</i>	26

3.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gründe für weiterführende Schule im Vergleich vom Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	17
Tabelle 2: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	19
Tabelle 3: Mobilitätsverhalten im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	21
Tabelle 4: Einschätzung der Übergangskompetenz im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	22
Tabelle 5: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	24
Tabelle 6: Kenntnisse und Erfahrungen im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	27

3.3 Ergänzende Grafiken und Tabellen

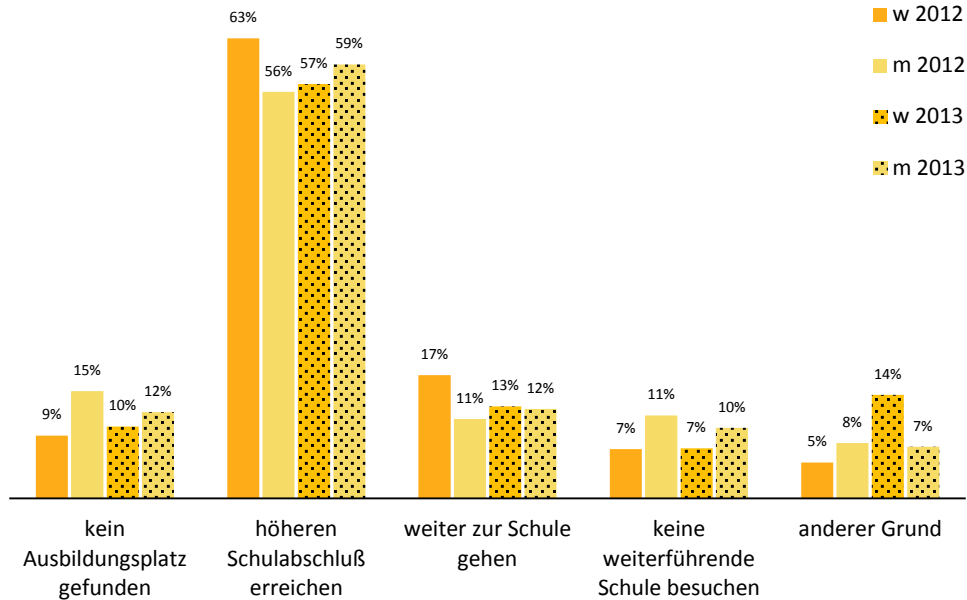


Abbildung 12: Gründe für eine weiterführende Schule im Vergleich zum Vorjahr nach *Geschlecht*

2012: n=722, 2013: n=863. Für 2013 ergibt die Befragung n₁=438 weibliche Schüler und n₂=425 männliche Schüler.

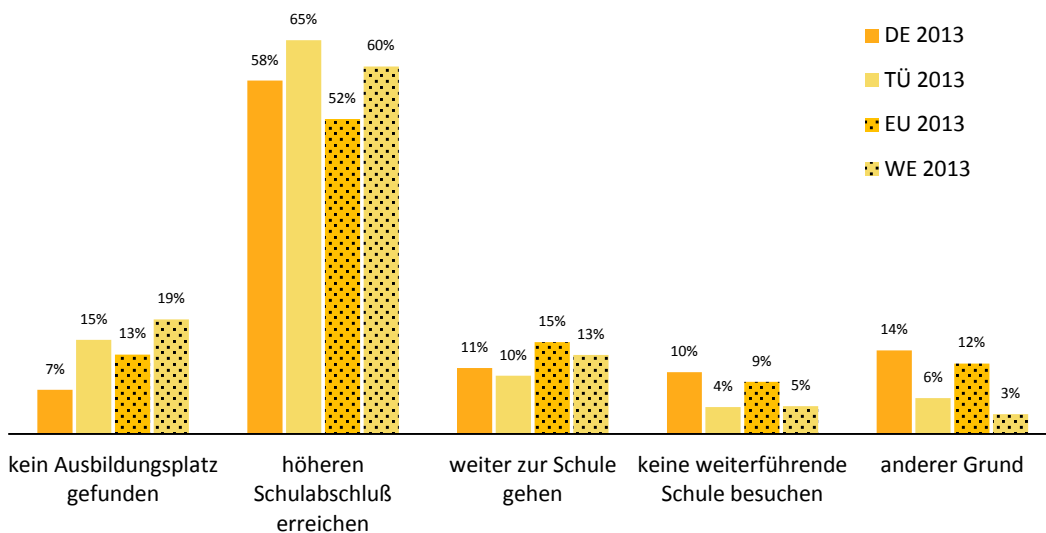


Abbildung 13: Gründe für weiterführende Schule nach *Nationalität*

2012: n=736, 2013: n=904. Für 2013 ergeben sich n₁=415 deutsch, n₂=136 türkisch, n₃=199 europäisch und n₄=154 andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 1: Gründe für weiterführende Schule im Vergleich vom Vorjahr nach Nationalität

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a

Nennung	DE 2013	DE 2012	TÜ 2013	TÜ 2012	EU 2013	EU 2012	WE 2013	WE 2012
Kein Ausbildungsplatz gefunden	7,2%	10,4%	15,4%	4,6%	13,1%	18,5%	18,8%	10,7%
Höheren Schulabschluß erreichen	58,1%	56,9%	64,7%	56,5%	51,8%	58,0%	60,4%	65,4%
Weiter zur Schule gehen	10,8%	10,4%	9,6%	25,0%	15,1%	8,5%	13,0%	15,7%
Keine weiterführende Schule besuchen	10,1%	13,8%	4,4%	9,3%	8,5%	8,5%	4,5%	4,4%
Anderer Grund	13,7%	8,6%	5,9%	4,6%	11,6%	6,5%	3,2%	3,8%
Summe n _a	415	269	136	108	199	200	154	199

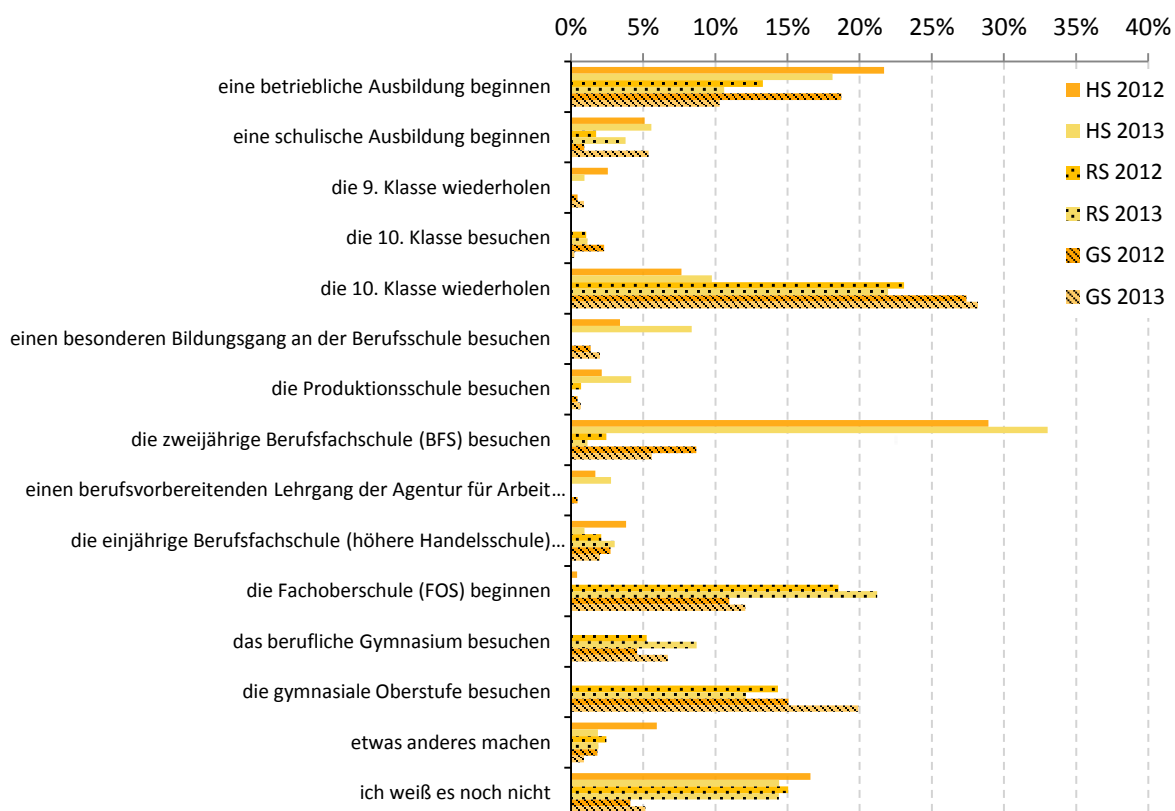


Abbildung 14: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach Schulform

2012: n=740; 2013: n=926. Für 2013 ergibt die Befragung n₁=215 (2012: 235) für die Hauptschule, n₂=264 (2012: 286) für die Realschule und n₃=447 (2012: 219) für die Gesamtschule.

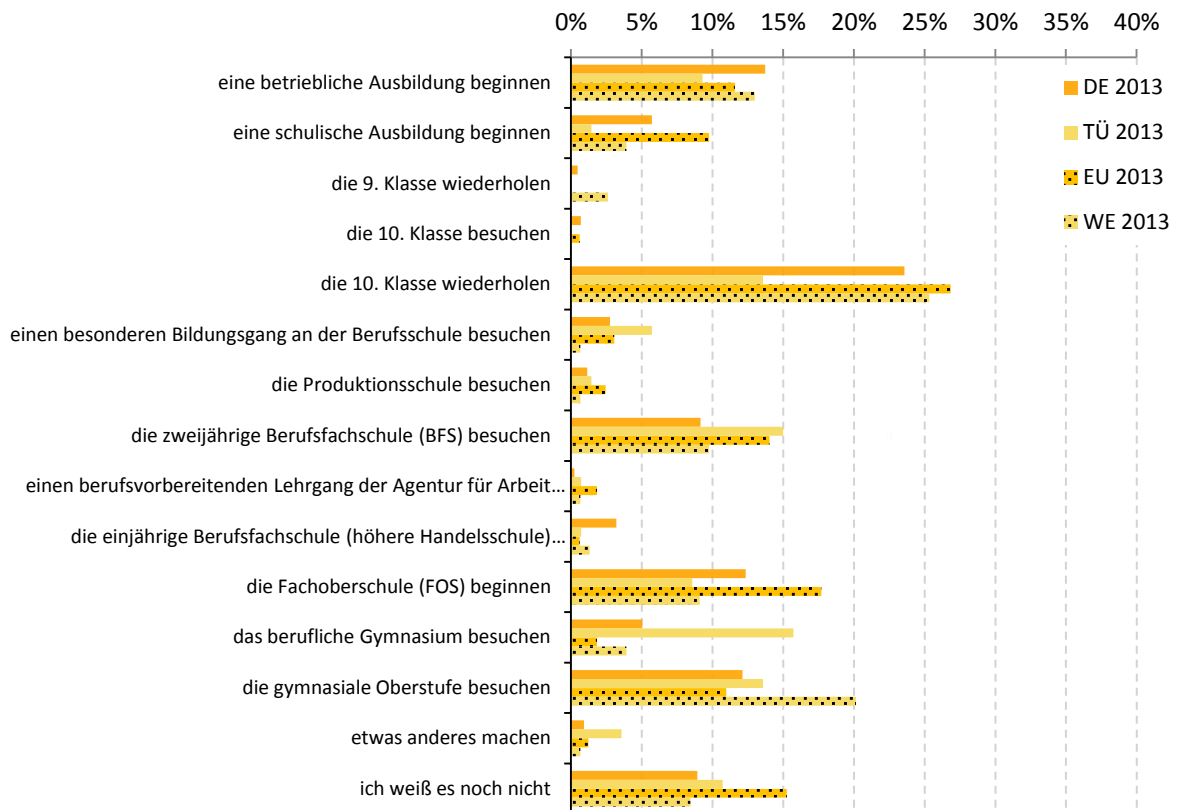


Abbildung 15 Angestrebter Anschluss bzw. Übergang nach Nationalität

2012: n=755, 2013: n=924. Für 2013 ergeben sich $n_1=437$ (2012: 277) deutsch, $n_2=140$ (2012: 108) türkisch, $n_3=193$ (2012: 211) europäisch und $n_4=154$ (2012: 159) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 2: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a

Nennung	DE 2013	DE 2012	TÜ 2013	TÜ 2012	EU 2013	EU 2012	WE 2013	WE 2012
Eine betriebliche Ausbildung beginnen	13,7%	18,1%	9,3%	10,2%	11,6%	34,1%	13,0%	8,2%
Eine schulische Ausbildung beginnen	5,7%	1,4%	1,4%	3,7%	9,8%	4,3%	3,9%	2,5%
Die 9. Klasse wiederholen	0,5%	0,4%	0,0%	2,8%	0,0%	1,8%	2,6%	0,6%
Die 10. Klasse wiederholen	0,7%	1,4%	0,0%	0,0%	0,6%	0,6%	0,0%	1,9%
Die 10. Klasse besuchen	23,6%	20,6%	13,6%	17,6%	26,8%	25,6%	25,3%	13,8%
Einen Bildungsgang an der Berufsschule beginnen	2,7%	1,4%	5,7%	0,9%	3,0%	1,2%	0,6%	2,5%
Die Produktionsschule besuchen	1,1%	1,4%	1,4%	1,9%	2,4%	0,6%	0,6%	0,6%
Die zweijährige Berufsfachschule (BFS) besuchen	9,2%	9,7%	15,0%	22,2%	14,0%	14,6%	9,7%	13,2%
Einen berufsvorb. Lehrgang der Agentur beginnen	0,2%	0,0%	0,7%	0,0%	1,8%	0,0%	0,6%	3,1%
Die einjährige Berufsfachschule (HH) besuchen	3,2%	0,7%	0,7%	3,7%	0,6%	4,3%	1,3%	5,0%
Die Fachoberschule (FOS) beginnen	12,4%	8,3%	8,6%	16,7%	17,7%	15,2%	9,1%	7,5%
Das berufliche Gymnasium besuchen	5,0%	4,3%	15,7%	2,8%	1,8%	4,3%	3,9%	1,9%
Die gymnasiale Oberstufe besuchen	12,1%	16,6%	13,6%	5,6%	11,0%	3,0%	20,1%	10,1%
Etwas anders machen	0,9%	5,1%	3,6%	0,0%	1,2%	3,0%	0,6%	3,8%
Ich weiß es noch nicht	8,9%	10,5%	10,7%	12,0%	15,2%	15,9%	8,4%	25,2%
Summe n _a	437	277	140	108	193	211	154	159

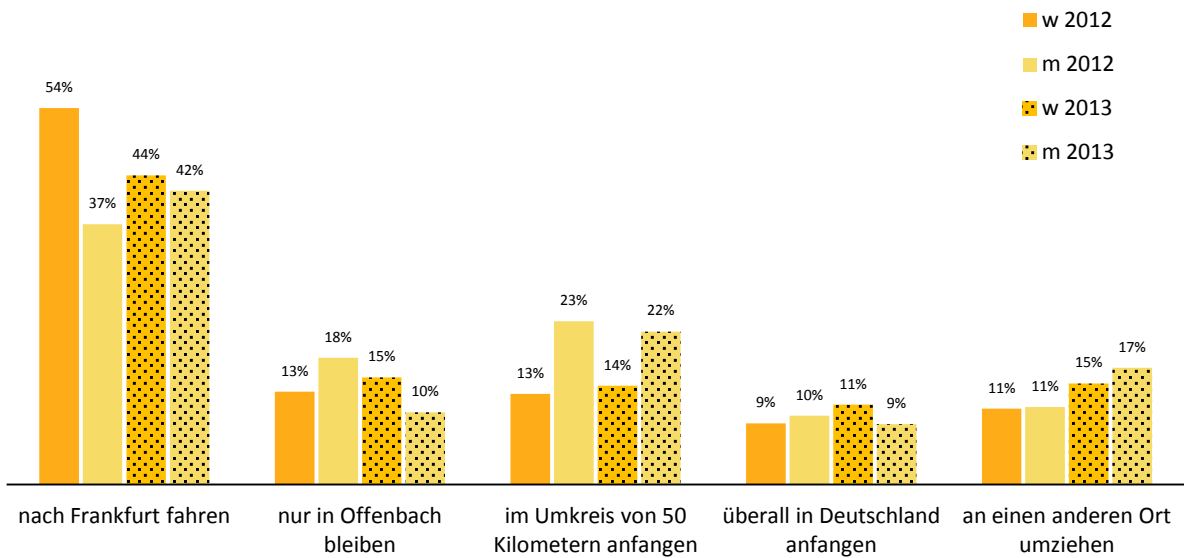


Abbildung 16: Mobilitätsverhalten im Vergleich zum Vorjahr nach *Geschlecht*

2012: n=609, 2013: n=677. Für 2013 ergibt die Befragung $n_1=331$ weibliche (2012: 285) und $n_2=346$ männliche (2012: 324) Schüler.

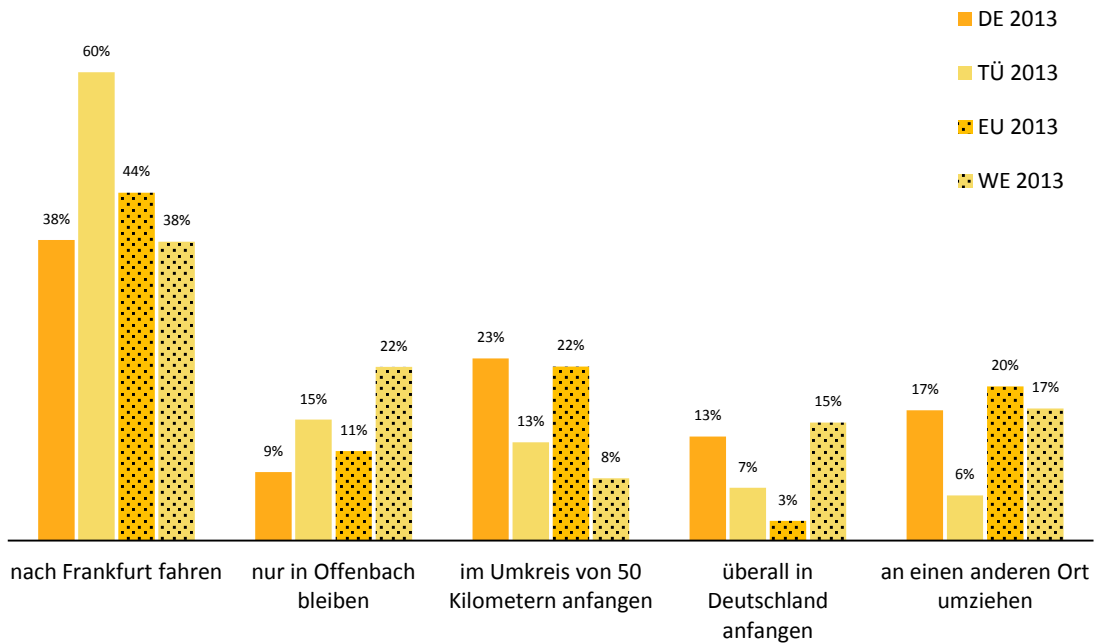


Abbildung 17: Mobilitätsverhalten nach *Nationalität*

2012: n=755, 2013: n=924. Für 2013 ergeben sich $n_1=437$ (2012: 277) deutsch, $n_2=140$ (2012: 108) türkisch, $n_3=193$ (2012: 211) europäisch und $n_4=154$ (2012: 159) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 3: Mobilitätsverhalten im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a

Nennung	DE 2013	DE 2012	TÜ 2013	TÜ 2012	EU 2013	EU 2012	WE 2013	WE 2012
nach Frankfurt fahren	38,3%	41,4%	59,6%	38,5%	44,3%	44,7%	38,1%	54,5%
nur in Offenbach bleiben	8,7%	14,7%	15,4%	26,4%	11,4%	12,4%	22,1%	17,4%
im Umkreis von 50 Kilometern anfangen	23,2%	21,6%	12,5%	19,8%	22,2%	19,9%	8,0%	12,1%
überall in Deutschland anfangen	13,3%	10,8%	6,7%	5,5%	2,5%	10,6%	15,0%	8,3%
an einen anderen Ort umziehen	16,6%	11,6%	5,8%	9,9%	19,6%	12,4%	16,8%	7,6%
Summe n _a	437	277	140	108	193	211	154	159

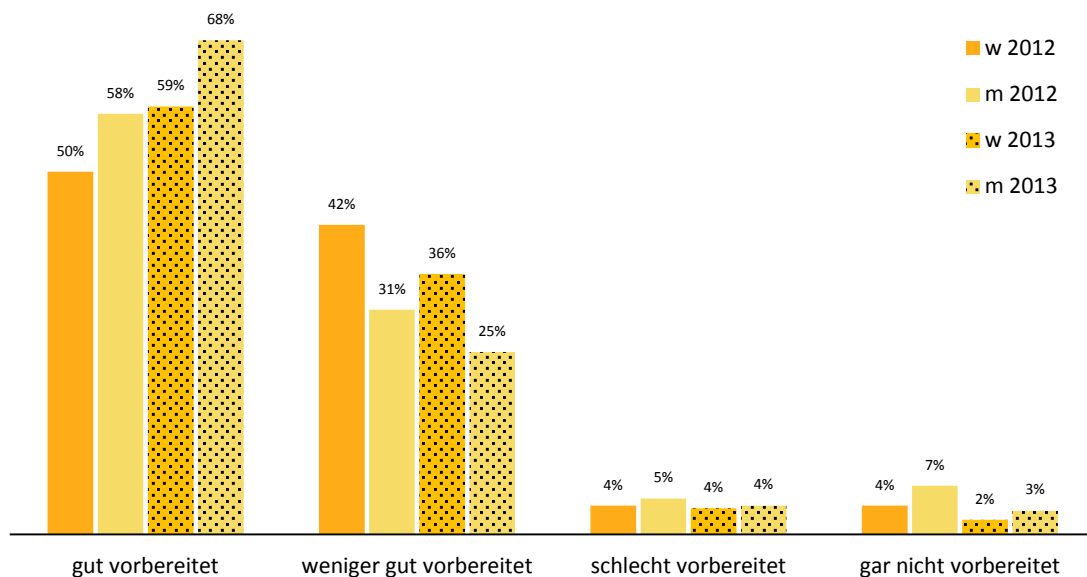


Abbildung 18: Einschätzung der Übergangskompetenz im Vergleich zum Vorjahr nach *Geschlecht*

2012: n=736, 2013: n=873. Für 2013 ergibt die Befragung n₁=445 weibliche (2012: 330) und n₂=428 männliche (2012: 406) Schüler.

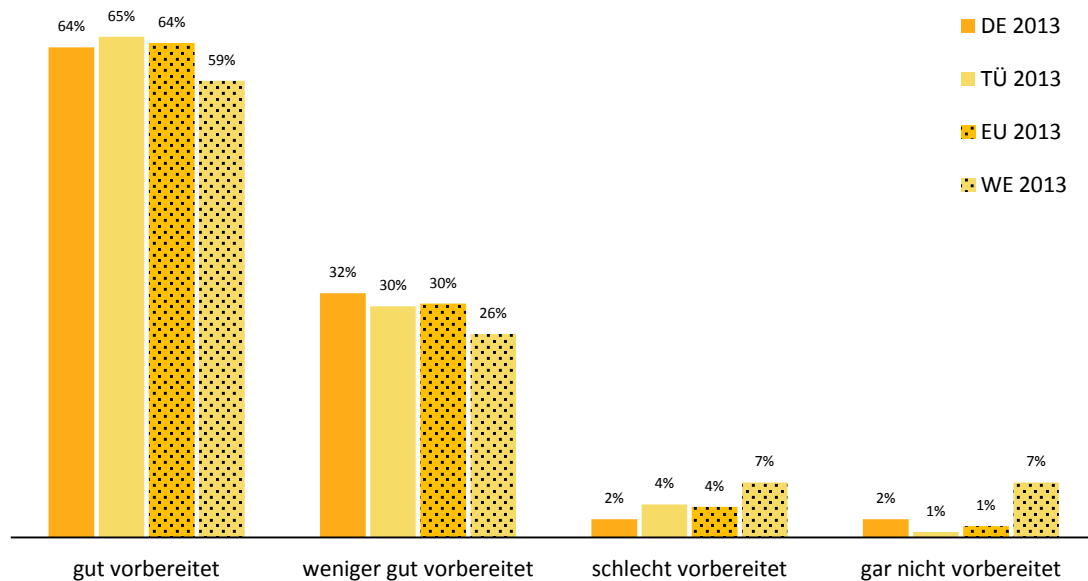


Abbildung 19: Einschätzung der Übergangskompetenz nach *Nationalität*

2012: n=749, 2013: n=907. Für 2013 ergeben sich n₁=426 (2012: 278) deutsch, n₂=140 (2012: 108) türkisch, n₃=201 (2012: 207) europäisch und n₄=140 (2012: 156) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 4: Einschätzung der Übergangskompetenz im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a

Nennung	DE 2013	DE 2012	TÜ 2013	TÜ 2012	EU 2013	EU 2012	WE 2013	WE 2012
gut vorbereitet	63,6%	57,2%	65,0%	43,5%	64,2%	60,9%	59,3%	45,5%
weniger gut vorbereitet	31,7%	34,2%	30,0%	50,0%	30,3%	27,1%	26,4%	44,2%
schlecht vorbereitet	2,3%	6,1%	4,3%	1,9%	4,0%	1,9%	7,1%	6,4%
gar nicht vorbereitet	2,3%	2,5%	0,7%	4,6%	1,5%	10,1%	7,1%	3,8%
Summe n _a	426	278	140	108	201	207	140	156

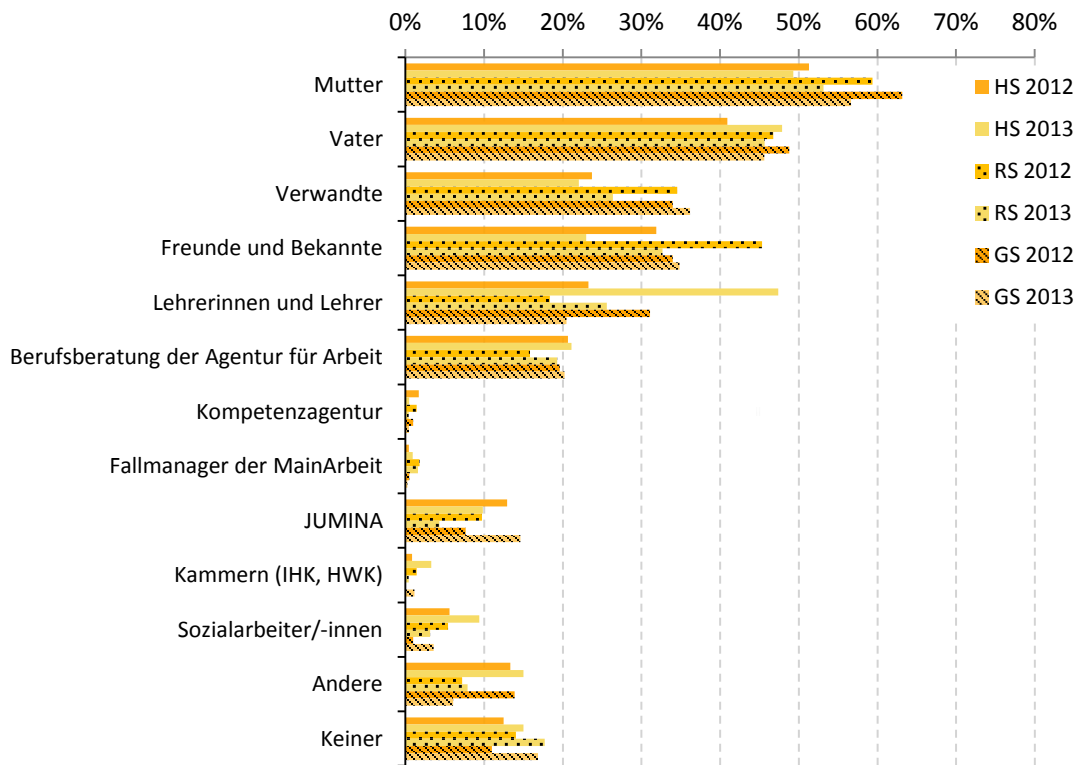


Abbildung 20: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung im Vergleich zum Vorjahr nach Schulform

2012: n=719; 2013: n=912. Für 2013 ergibt die Befragung n₁=213 (2012: 232) für die Hauptschule, n₂=254 (2012: 278) für die Realschule und n₃=445 (2012: 209) für die Gesamtschule.

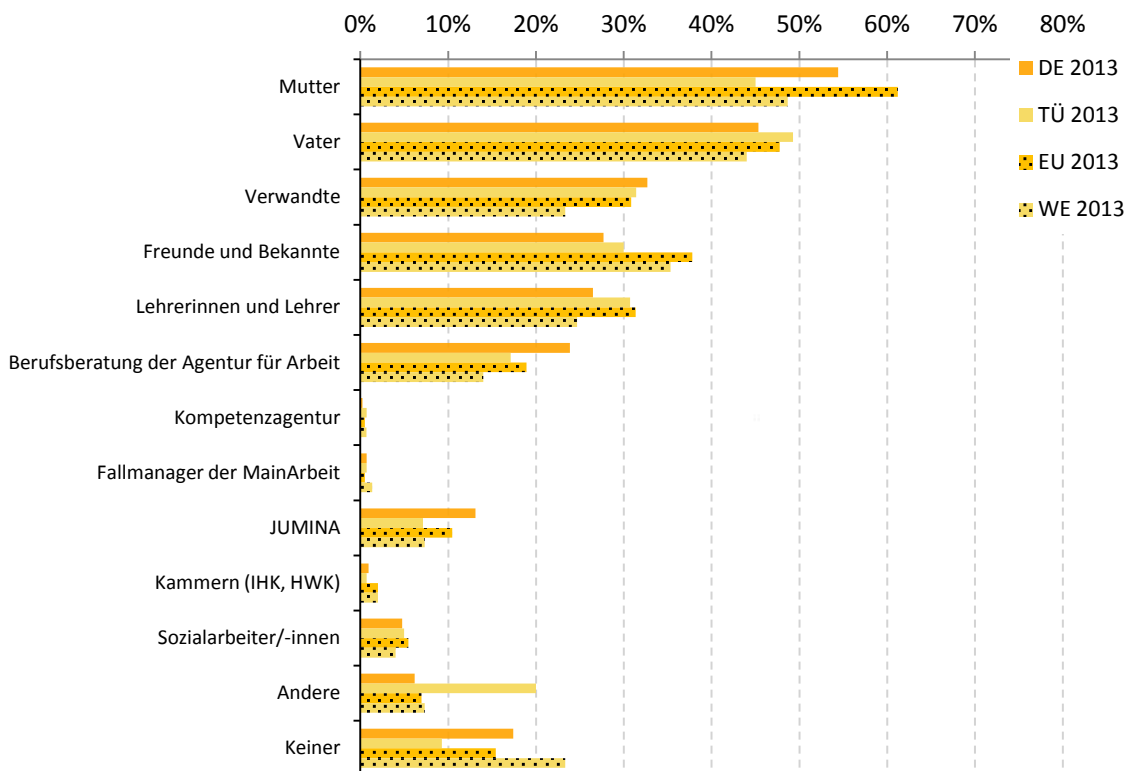


Abbildung 21: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung nach Nationalität

2012: n=734, 2013: n=910. Für 2013 ergeben sich n₁=419 (2012: 272) deutsch, n₂=140 (2012: 105) türkisch, n₃=201 (2012: 205) europäisch und n₄=150 (2012: 152) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 5: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a; Mehrfachnennungen waren möglich

Nennung	DE 2013	DE 2012	TÜ 2013	TÜ 2012	EU 2013	EU 2012	WE 2013	WE 2012
Mutter	54,4%	62,1%	45,0%	50,5%	61,2%	55,6%	48,7%	52,0%
Vater	45,3%	42,3%	49,3%	36,2%	47,8%	49,3%	44,0%	45,4%
Verwandte	32,7%	29,0%	31,4%	29,5%	30,8%	31,7%	23,3%	28,3%
Freunde und Bekannte	27,7%	40,4%	30,0%	38,1%	37,8%	24,9%	35,3%	42,8%
Lehrerinnen und Lehrer	26,5%	24,3%	30,7%	24,8%	31,3%	26,3%	24,7%	15,8%
Berufsberatung der Agentur für Arbeit	23,9%	15,1%	17,1%	12,4%	18,9%	24,4%	14,0%	19,7%
Kompetenzagentur	0,2%	2,9%	0,7%	0,0%	0,5%	1,0%	0,7%	0,7%
Fallmanager/in der Mainarbeit	0,7%	1,5%	0,7%	0,0%	0,5%	1,5%	1,3%	0,7%
JUMINA	13,1%	7,4%	7,1%	17,1%	10,4%	9,8%	7,3%	10,5%
Kammern (IHK, HWK)	1,0%	1,5%	0,7%	0,0%	2,0%	0,5%	2,0%	1,3%
Sozialpädagog(inn)en	4,8%	4,8%	5,0%	5,7%	5,5%	2,9%	4,0%	3,3%
Andere	6,2%	8,8%	20,0%	8,6%	7,0%	14,6%	7,3%	11,2%
Keiner	17,4%	14,7%	9,3%	15,2%	15,4%	16,6%	23,3%	13,2%
Summe n _a	419	272	140	105	201	205	150	152

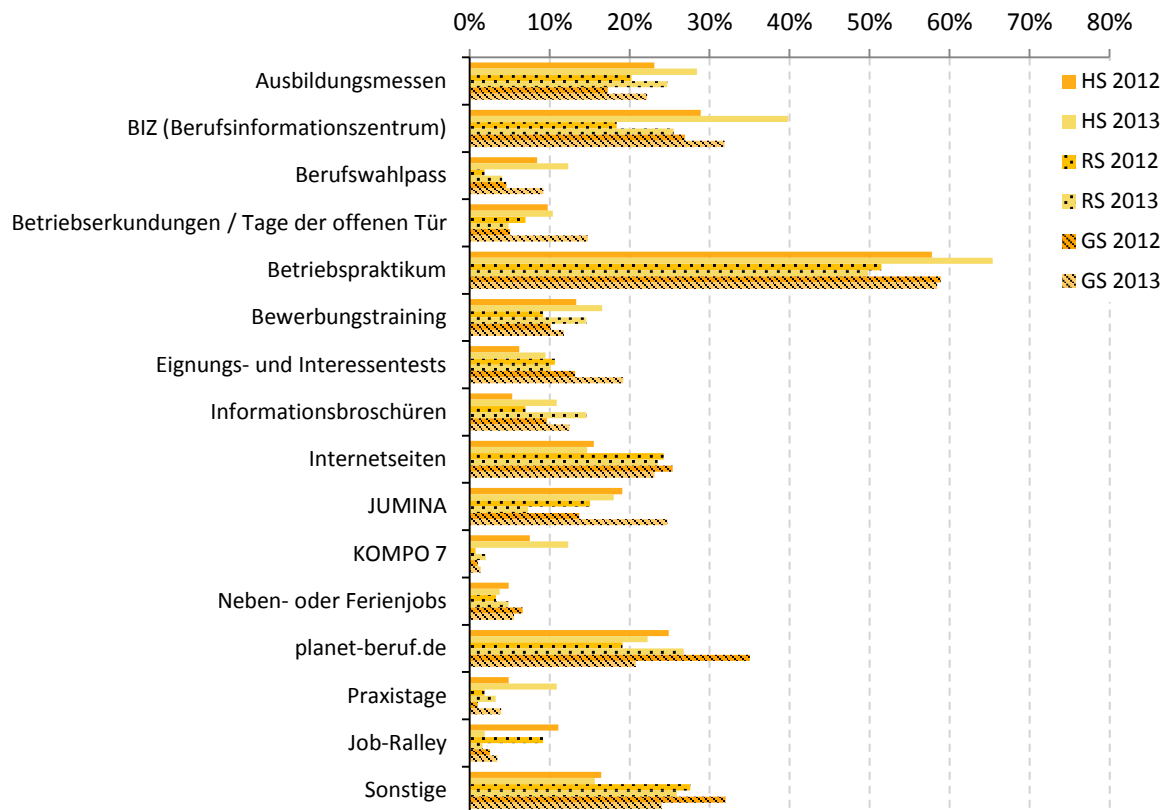


Abbildung 22: Kenntnisse und Erfahrungen im Vergleich zum Vorjahr nach Schulform

2012: n=694; 2013: n=891. Für 2013 ergibt die Befragung $n_1=211$ (2012: 225) für die Hauptschule, $n_2=247$ (2012: 272) für die Realschule und $n_3=433$ (2012: 197) für die Gesamtschule.

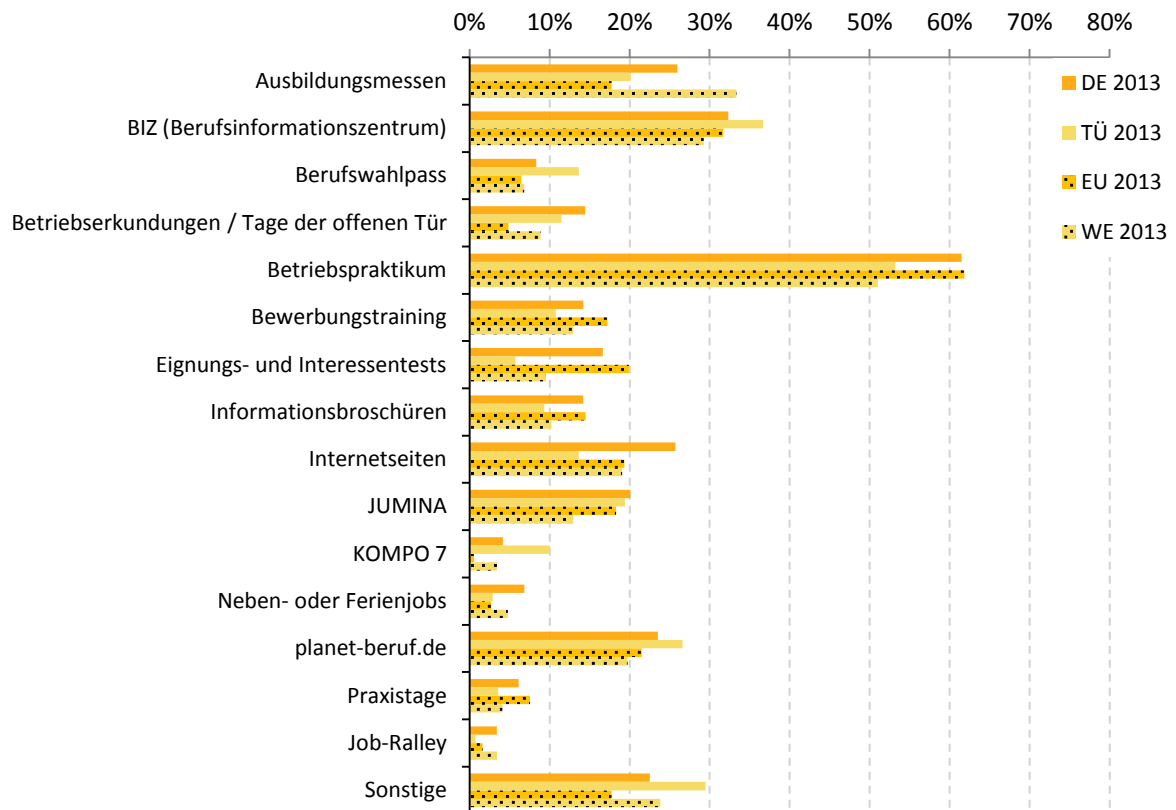


Abbildung 23: Kenntnisse und Erfahrungen nach Nationalität

2012: n=678, 2013: n=880. Für 2013 ergeben sich $n_1=408$ (2012: 263) deutsch, $n_2=139$ (2012: 96) türkisch, $n_3=186$ (2012: 172) europäisch und $n_4=147$ (2012: 147) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 6: Kenntnisse und Erfahrungen im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a; Mehrfachnennungen waren möglich

Nennung	DE 2013	DE 2012	TÜ 2013	TÜ 2012	EU 2013	EU 2012	WE 2013	WE 2012
Ausbildungsmessen	26,0%	17,9%	20,1%	19,8%	17,7%	23,8%	33,3%	22,4%
BIZ / Berufsinformations- zentrum	32,4%	26,6%	36,7%	28,1%	31,7%	27,3%	29,3%	15,6%
Berufswahlpass	8,3%	3,4%	13,7%	2,1%	6,5%	7,6%	6,8%	5,4%
Betriebserkundungen / Tag der offenen Tür in Betrieben	14,5%	9,9%	11,5%	5,2%	4,8%	5,8%	8,8%	6,8%
Betriebspraktikum	61,5%	56,3%	53,2%	42,7%	61,8%	71,5%	51,0%	49,0%
Bewerbungstraining	14,2%	9,9%	10,8%	12,5%	17,2%	14,0%	12,9%	9,5%
Eignungs- und Interessenstest	16,7%	12,2%	5,8%	11,5%	19,9%	9,9%	9,5%	6,8%
Informationsbroschüren / Flyer	14,2%	9,5%	9,4%	4,2%	14,5%	9,3%	10,2%	4,8%
Internetseiten	25,7%	20,9%	13,7%	20,8%	19,4%	31,4%	19,0%	15,6%
Jumina	20,1%	12,9%	19,4%	27,1%	18,3%	13,4%	12,9%	17,7%
Kompo 7	4,2%	1,5%	10,1%	4,2%	0,5%	3,5%	3,4%	3,4%
Neben- und Ferienjobs	6,9%	8,0%	2,9%	2,1%	2,7%	3,5%	4,8%	2,7%
Planet-beruf.de	23,5%	25,1%	26,6%	22,9%	21,5%	33,1%	19,7%	22,4%
Praxistage	6,1%	3,4%	3,6%	2,1%	7,5%	4,1%	4,1%	0,7%
Job-Rallye	3,4%	5,3%	0,7%	7,3%	1,6%	4,1%	3,4%	18,4%
Sonstige	22,5%	28,9%	29,5%	22,9%	17,7%	34,9%	23,8%	22,4%
Summe n _a	408	263	139	96	186	172	147	147

3.4 Fragebogen: Schulabgangsbefragung 2013

Schulabgangsbefragung 2013

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
mit diesem Fragebogen möchte die Stadt Offenbach auch in diesem Jahr herausfinden, welche Pläne jede Schülerin/ jeder Schüler nach Abschluss der 9. und 10. Klasse hat. Deshalb möchten wir dich bitten alle, auf dich zutreffenden Fragen vollständig zu beantworten. Vielen Dank für deine Mühe und Unterstützung!

1. In welche Schule gehst du?

- | | | |
|---|--|--|
| <input checked="" type="radio"/> Bachschule | <input checked="" type="radio"/> Ernst-Reuter-Schule | <input checked="" type="radio"/> Mathildenschule |
| <input checked="" type="radio"/> Edith-Stein-Schule | <input checked="" type="radio"/> Geschwister-Scholl-Schule | <input checked="" type="radio"/> Schillerschule |

2. Welche Schulform besuchst du?

- | | | |
|--|---|---|
| <input checked="" type="radio"/> Hauptschule | <input checked="" type="radio"/> Realschule | <input checked="" type="radio"/> Gesamtschule |
|--|---|---|

3. In welcher Klasse bist du?

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="radio"/> 9. Klasse | <input checked="" type="radio"/> 10. Klasse |
|--|---|

4. Hast Du einmal eine Klasse wiederholt?

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="radio"/> nein (bitte weiter zu Frage 6) | <input checked="" type="radio"/> ja (bitte Frage 5 beantworten) |
|---|---|

5. Welche Klasse hast Du wiederholt?

- | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1. Klasse | <input type="checkbox"/> 5. Klasse | <input type="checkbox"/> 9. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 2. Klasse | <input type="checkbox"/> 6. Klasse | <input type="checkbox"/> 10. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 3. Klasse | <input type="checkbox"/> 7. Klasse | |
| <input type="checkbox"/> 4. Klasse | <input type="checkbox"/> 8. Klasse | |

6. In welchem Jahr bist du geboren?

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| <input checked="" type="radio"/> 1990 | <input checked="" type="radio"/> 1994 | <input checked="" type="radio"/> 1998 |
| <input checked="" type="radio"/> 1991 | <input checked="" type="radio"/> 1995 | <input checked="" type="radio"/> 1999 |
| <input checked="" type="radio"/> 1992 | <input checked="" type="radio"/> 1996 | |
| <input checked="" type="radio"/> 1993 | <input checked="" type="radio"/> 1997 | |

7. Geschlecht

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="radio"/> weiblich | <input checked="" type="radio"/> männlich |
|---|---|

8. Welcher Nationalität gehörst du an?

- | | | |
|---|---|--|
| <input checked="" type="radio"/> afghanisch | <input checked="" type="radio"/> pakistanisch | <input checked="" type="radio"/> türkisch |
| <input checked="" type="radio"/> bosnisch | <input checked="" type="radio"/> polnisch | <input checked="" type="radio"/> andere in Europa |
| <input checked="" type="radio"/> deutsch | <input checked="" type="radio"/> portugiesch | <input checked="" type="radio"/> andere in Afrika |
| <input checked="" type="radio"/> griechisch | <input checked="" type="radio"/> rumänisch | <input checked="" type="radio"/> andere in Amerika |
| <input checked="" type="radio"/> italienisch | <input checked="" type="radio"/> russisch | <input checked="" type="radio"/> andere in Asien |
| <input checked="" type="radio"/> kroatisch | <input checked="" type="radio"/> serbisch | |
| <input checked="" type="radio"/> marokkanisch | <input checked="" type="radio"/> spanisch | |

9. In welcher Sprache/welchen Sprachen unterhaltet ihr euch zu Hause?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> afghanisch | <input type="checkbox"/> pakistanisch | <input type="checkbox"/> türkisch |
| <input type="checkbox"/> bosnisch | <input type="checkbox"/> polnisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Europa |
| <input type="checkbox"/> deutsch | <input type="checkbox"/> portugiesch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Afrika |
| <input type="checkbox"/> griechisch | <input type="checkbox"/> rumänisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Amerika |
| <input type="checkbox"/> italienisch | <input type="checkbox"/> russisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Asien |
| <input type="checkbox"/> kroatisch | <input type="checkbox"/> serbisch | |
| <input type="checkbox"/> marokkanisch | <input type="checkbox"/> spanisch | |

10. Ich werde wahrscheinlich folgenden Schulabschluss erreichen:

- | | | |
|---|---|---|
| <input checked="" type="radio"/> Hauptschulabschluss | <input checked="" type="radio"/> Realschulabschluss | <input checked="" type="radio"/> Förderschulabschluss |
| <input checked="" type="radio"/> qualifizierender Hauptschulabschluss | <input checked="" type="radio"/> Versetzung Klasse 11 | <input checked="" type="radio"/> ohne Abschluss |

11. Wenn du eine weiterführende Schule besuchst, was ist der Grund hierfür?

- | | | |
|--|--|--|
| <input checked="" type="radio"/> Ich habe keinen Ausbildungsplatz gefunden | <input checked="" type="radio"/> Ich möchte weiter zur Schule gehen | <input checked="" type="radio"/> anderer Grund |
| <input checked="" type="radio"/> Ich möchte einen höheren Schulabschluss erreichen | <input checked="" type="radio"/> Ich möchte keine weiterführende Schule besuchen | |

12. Zum Ende des Schuljahres werde ich ...

- | | | |
|---|---|--|
| <input checked="" type="radio"/> eine betriebliche Ausbildung beginnen (z.B. Metallbauer/in, Bürokauffrau/-mann) | <input checked="" type="radio"/> einen besonderen Bildungsgang an der Berufsschule (z. B. EIBE, BBV) besuchen | <input checked="" type="radio"/> die Fachoberschule (FOS) beginnen |
| <input checked="" type="radio"/> eine schulische Ausbildung beginnen (z.B. Erzieher/-in) | <input checked="" type="radio"/> das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) besuchen | <input checked="" type="radio"/> das berufliche Gymnasium besuchen |

- die 9. Klasse wiederholen
- die 10. Klasse wiederholen
- die 10. Klasse besuchen
- die zweijährige Berufsfachschule (BFS) besuchen
- einen berufsvorbereitenden Lehrgang der Agentur für Arbeit (BVB) beginnen
- die einjährige Berufsfachschule (höhere Handelsschule) besuchen
- die gymnasiale Oberstufe besuchen
- etwas anderes machen
- ich weiß es noch nicht

13. Ich habe bereits einen Ausbildungsplatz

- Ja
- nein (bitte weiter mit Frage 17)

14. Bitte die genaue Berufsbezeichnung notieren

15. Mein Ausbildungsplatz ist dem Tätigkeits-/Berufsbereich zuzuordnen...

- Berufe im Verkauf und Kundenberatung
- Berufe in Wirtschaft und Verwaltung
- Berufe bei Bundesgrenzschutz, Bundeswehr, Feuerwehr, Justiz, Polizei, Zoll
- Berufe in der Metallverarbeitung und Montage
- Berufe im Kraftfahrzeugbereich und Verkehrswesen
- Installationsberufe, feindhawerkliche Berufe
- Elektro- und Elektronikberufe
- Bau- und Holzberufe
- Textil- und Bekleidungsberufe
- Berufe im Bereich Chemie, Physik und Biologie
- Berufe in der Raum-, Form-, Farbgestaltung und Medientechnik
- Berufe im Gesundheitswesen, körperpflegende Berufe
- Berufe in der Sozialarbeit und Erziehung
- Berufe im Gastgewerbe, in Hauswirtschaft und Nahrungsmittelherstellung
- Berufe in der Tierpflege und Agrarwirtschaft
- Verkehrsüberwachungs- und Wartungsberufe (Gebäudereiniger/-in, Schornsteinfeger/-in, Fachkraft Abwassertechnik)
- Neue Berufe (z. B. Servicekraft für Schutz und Sicherheit, Sportfachmann/-Frau)

16. Ich suche noch einen Ausbildungsplatz als...

17. Für meinen Wunschberuf würde ich ...

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> nach Frankfurt fahren | <input type="checkbox"/> im Umkreis von 50 Kilometern anfangen | <input type="checkbox"/> an einen anderen Ort umziehen |
| <input type="checkbox"/> nur in Offenbach bleiben | <input type="checkbox"/> überall in Deutschland anfangen | |

18. Ich habe bereits Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz versendet.

- | | | |
|---|--|--|
| <input checked="" type="radio"/> Nein | <input checked="" type="radio"/> bis zu drei Bewerbungen | <input checked="" type="radio"/> mehr als zehn Bewerbungen |
| <input checked="" type="radio"/> Eine Bewerbung | <input checked="" type="radio"/> bis zu zehn Bewerbungen | |

19. Ich habe nur Absagen auf meine Bewerbungen erhalten.

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| <input checked="" type="radio"/> Ja | <input checked="" type="radio"/> Nein |
|-------------------------------------|---------------------------------------|

20. Ich fühle mich auf die Zeit nach Beendigung meiner derzeitigen Schule ...

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="radio"/> gut vorbereitet | <input checked="" type="radio"/> schlecht vorbereitet |
| <input checked="" type="radio"/> weniger gut vorbereitet | <input checked="" type="radio"/> gar nicht vorbereitet |

21. Ich habe bereits ein persönliches Gespräch mit einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater der Agentur für Arbeit geführt. (Hiermit sind nicht der Besuch im BIZ oder die Klassenbesuche des Berufsberaters gemeint!)

- | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|--|
| <input checked="" type="radio"/> Ja | <input checked="" type="radio"/> Nein | <input checked="" type="radio"/> Termin vereinbart |
|-------------------------------------|---------------------------------------|--|

22. Wer hat mich bei meiner Berufswahlentscheidung besonders unterstützt

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Mutter | <input type="checkbox"/> Berufsberatung der Agentur für Arbeit | <input type="checkbox"/> Sozialarbeiter/-innen |
| <input type="checkbox"/> Vater | <input type="checkbox"/> Kompetenzagentur | <input type="checkbox"/> Andere |
| <input type="checkbox"/> Verwandte | <input type="checkbox"/> Fallmanager der MainArbeit | <input type="checkbox"/> Keiner |
| <input type="checkbox"/> Freunde und Bekannte | <input type="checkbox"/> JUMINA | |
| <input type="checkbox"/> Lehrerinnen und Lehrer | <input type="checkbox"/> Kammern (IHK, HWK) | |

23. Welche Erfahrungen, Materialien und Informationen waren bei meiner Berufswahlentscheidung besonders hilfreich?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ausbildungsmessen | <input type="checkbox"/> Eignungs- und Interessentests | <input type="checkbox"/> planet-beruf.de |
| <input type="checkbox"/> BIZ (Berufsinformationszentrum) | <input type="checkbox"/> Informationsbroschüren | <input type="checkbox"/> Praxistage |

- | | | |
|---|---|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Berufswahlpass | <input type="checkbox"/> Internetseiten | <input type="checkbox"/> Job-Ralley |
| <input type="checkbox"/> Betriebserkundungen / Tage der offenen Tür | <input type="checkbox"/> JUMINA | <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Betriebspraktikum | <input type="checkbox"/> KOMPO 7 | |
| <input type="checkbox"/> Bewerbungstraining | <input type="checkbox"/> Neben- oder Ferienjobs | |

24. Was kennst du bereits?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ausbildungsmessen | <input type="checkbox"/> Eignungs- und Interessentests | <input type="checkbox"/> planet-beruf.de |
| <input type="checkbox"/> BIZ (Berufsinformationszentrum) | <input type="checkbox"/> Informationsbroschüren | <input type="checkbox"/> Praxistage |
| <input type="checkbox"/> Berufswahlpass | <input type="checkbox"/> Internetseiten | <input type="checkbox"/> Job-Ralley |
| <input type="checkbox"/> Betriebserkundungen / Tage der offenen Tür | <input type="checkbox"/> JUMINA | <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Betriebspraktikum | <input type="checkbox"/> KOMPO 7 | |
| <input type="checkbox"/> Bewerbungstraining | <input type="checkbox"/> Neben- oder Ferienjobs | |

Abgeschicken

Eingabe loeschen

Autoren des Fragebogens: Beyer, Braun-Hubert, Kersten
 eMail: Ralph.Kersten@offenbach.de
 Institution: Stadt Offenbach, Amt 81, OloV
 Dieses Formular wurde mit GrafStat (Ausgabe 2010 / Ver 4.243) erzeugt.
 Ein Programm v. Uwe W. Diener 9/2010.
 Informationen zu GrafStat: <http://www.grafstat.de>